

ChatGPT auf dem Weg zur Weltherrschaft? Risiken Künstlicher Intelligenz

Barbara Budrich und Jannik L. Esser

Einleitung

Künstliche Intelligenz (KI) begleitet uns schon seit vielen Jahren, doch seit Anfang 2023 schlagen die Wellen der öffentlichen Aufmerksamkeit hoch: Zwischen Weltuntergangsszenarien und Fortschrittsbegeisterung bekommt Rechenkapazität menschliche Züge zugeschrieben. Bei der Beurteilung dieser menschlichen Züge überwiegen die negativen Eigenschaften von Menschen, vor allem Machthunger und der Wunsch danach, die eigenen Interessen gegen die aller anderen durchzusetzen. Im Folgenden schauen wir uns einige der Szenarien an, in denen KI derzeit unter Generalverdacht steht, das Ende der Menschheit einläuten zu wollen. Als Beispiel möge uns dafür ChatGPT dienen. Zunächst aber werfen wir einen kurzen technischen Blick darauf, womit wir es eigentlich zu tun haben.

Was ist KI und wie funktioniert sie?

ChatGPT ist, wie alle „sprechenden“ KI, ein maschinell lernendes System für die Analyse und

Vorhersage von Wörtern. Derartige KI sind auf der Basis einer bestimmten Datenmenge trainiert und können basierend auf diesen Daten z.B. das nächste Wort eines Satzes vorhersagen. Programme dieser Art sind aus dem Alltag seit Jahren nicht mehr wegzudenken, helfen sie doch z.B. bei der Autovervollständigung von Wörtern und Sätzen beim Gebrauch von Smartphones und Suchmaschinen. Bei ChatGPT gehen die Fähigkeiten über diese Vervollständigung von Wörtern und Sätzen hinaus. Seine Programmierer:innen haben diese KI so ausgestattet, dass sie selbst in unterschiedlichen Sprachen zusammenhängende Texte generieren kann.

ChatGPT ist dennoch an die Grenzen seiner Datenbasis gebunden und berechnet auf dieser Grundlage Wahrscheinlichkeiten, die seine Antworten leiten. Im Jahre 2023 bezieht sich die weitverbreitete kostenlose Version von ChatGPT auf Daten bis ins Jahr 2021. Das Programm nutzt beim Berechnen seiner Ergebnisse ausgereiftere Methodiken, wie z.B. neuronale Netze, aber auch die sind nichts weiter als mehrdimensionale Vektoren (sog. Tensoren), die miteinander multipliziert und kombiniert werden. Im Hintergrund ist



Barbara Budrich, M.A.,
Verlegerin, Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin, Toronto.



Jannik L. Esser, B.Sc.,
Masterstudent im Fach Informatik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Backend Developer bei PwC Standort Düsseldorf.